

## **Erfahrungsbericht Erasmus Wintersemester 23/24 Aristoteles Universität Thessaloniki**

### Vorbereitung:

Zunächst habe ich mir verschiedene Erfahrungsberichte anderer Studierende durchgelesen, um erstmal einen Überblick zu bekommen, in welchen Städten für meinen Fachbereich Erasmusmobilitäten möglich sind. Dabei bin ich auf Thessaloniki in Griechenland gestoßen und stellte für mich fest, dass Thessaloniki meine Ansprüche erfüllt: Eine Stadt im Süden Europas und am Meer gelegen. Als meine Entscheidung feststand, habe ich mich in den Bewerbungsprozess eingeleitet und das Bewerbungsverfahren begonnen. Die Betreuung durch das Erasmusoffice empfand ich als gut, ich fühlte mich in allen Belangen weitreichend informiert. Als ich schlussendlich meine Zusage für Thessaloniki erhalten habe, was ca. bis Ende Juli 2023 gedauert hat, begann die Suche nach einer Wohnung. Dafür werden in Thessaloniki meistens Facebook Gruppen verwendet, darüber habe ich meine Vermieterin gefunden. Für mich war es ausgeschlossen, im Vorhinein Kautionen, Gebühren oder sonstige Geldbeträge zu bezahlen, um eine Wohnung oder ein WG-Zimmer zu erhalten, aufgrund der Scamgefahr. Meine Vermieterin war damit einverstanden, dass ich mir die Wohnung bzw. das WG-Zimmer anschauen, bevor ich den Vertrag unterschreibe. Ich hatte im Vorhinein bereits mit ihr telefoniert, das hat mir zusätzliche Sicherheit gegeben. Ein Vorteil war, dass ich mir eines der Zimmer aussuchen durfte sowie die andere Person, welche das weitere WG-Zimmer bewohnen wird. Finanziell konnte ich mit 800€ pro Monat rechnen, 550€ pro Monat als Erasmusgeld und 250€ pro Monat als Sozialbonus, weil ich mir mein Studium selbst finanzieren. Ende September 2023 ging für mich die Reise los!

### Ankunft in Thessaloniki und die ersten Wochen an der Aristoteles Universität:

Die ersten Tage verbrachte ich mit Ankommen in der Stadt, ersten Besuchen von ESN-Veranstaltungen und Terminen mit dem Erasmus-office und den Erasmusverantwortlichen meines Fachbereichs. Veranstaltungen hatte ich in den ersten zwei Wochen keine, da aufgrund von Kommunalwahlen die Uni geschlossen hatte. Schließungen der Uni aufgrund verschiedenster Anlässe werden sich noch durch weiteren Teil dieses Berichts ziehen. Leider war die Erasmuskordinatorin meines Fachbereichs (school of german language and philosophy) recht unorganisiert, sodass ihre Informationen zu Kursen in deutscher Sprache,

Beginn der Veranstaltungszeit und weiteren wichtigen organisatorischen Dingen durch uns Studierende selbstständig bei weiteren Mitarbeitenden der Uni erfragt werden mussten. Dies hat die ersten Tage sehr stressig und anstrengend werden lassen, da wir als Gruppe von 30 Erasmusstudierenden uns gefühlt sämtliche Organisation selbst erarbeiten mussten, dies in einem fremden Land an einer fremden Uni. Da hätten wir uns etwas mehr Organisation gewünscht! Mit Beginn der Veranstaltungen ging das Uni Leben dann so richtig los. Ich besuchte Veranstaltungen an meinem Stammfachbereich und an der school of political science, an dieser wurden einige Erasmus Kurse angeboten. Für mich war von großem Vorteil, dass man als Erasmusstudierender dreimal am Tag, sieben Tage die Woche kostenlos in der Mensa essen gehen konnte. Das Essen hatte anfangs gute Qualität, ließ jedoch im Laufe des Semester nach, da es von einem gewinnorientierten Unternehmen geführt wurde und diese eher darauf bedacht waren, möglichst wenig Geld für Lebensmittel auszugeben als gutes Essen zu produzieren. Aber ich war trotzdem so gut wie jeden Tag zweimal dort essen, ich denke das Mensaessen ist auch nicht viel schlechter als in manchen Mensen in Deutschland.

#### Kursangebot:

Die Auswahl der Kurse war leider eine sehr komplizierte Angelegenheit, da man sich für das 1. Learning Agreement bereits Kurse aus der griechischen Kursliste auswählen muss, welche zu den Kursen in Bremen passen. Leider haben sich sehr viele Kurse verändert, sodass man sich innerhalb der ersten Wochen erneut auf die Suche nach passenden Kursen machen musste. Für die Politik Kurse hat das sehr gut funktioniert, da die school of political science eine Liste mit für Erasmusstudierende geeignete Kurse verschickt hat. Für diese konnten auch Studierende von anderen Fachbereichen anmelden. Aufgrund des unorganisierten Ablaufs der school of german language and philosophy musste ich die Dozierenden anschreiben um herauszufinden, welche Kurse auf Griechisch oder auf Deutsch waren. Hier war viel Eigeninitiative gefragt, jedoch sind sämtliche Dozierende der AUTH unfassbar nett und zuvorkommend, sodass ich nach wenigen Wochen mein fertiges Learning Agreement hatte! Einige Studierende von anderen Fachbereichen, insbesondere Maschinenbau und Technik hatten das Problem, dass lediglich Kurse auf Griechisch angeboten wurden. Diese haben dann wöchentliche Abgaben gehabt, jedoch keinen Präsenzunterricht in Kursen. In einem Politikkurs, der auf Griechisch gehalten wurde, konnte ich lediglich eine Hausarbeit als Prüfungsleistung abgeben, um den

Kurs zu bestehen. Es findet sich also immer einen Weg, um auf seine benötigten CP zu kommen und sich diese in Bremen anrechnen zu lassen.

### Das Leben in Thessaloniki:

Thessaloniki ist eine unfassbar spannende Stadt. Neben vielen Ausgehmöglichkeiten, Clubs zum Feiern und dem Griechischen Drang, so oft wie möglich die Außenbereiche der Gastronomie wahrzunehmen, strotzt die Stadt nur so von kulturellen und historischen Angeboten. Thessaloniki hat eine Jahrtausende alte Geschichte, welche in zahllosen Museen festgehalten wurde. Neben Museen gibt es ca. 13 UNESCO-Weltkulturstätten in Thessaloniki, die neben byzantinischen Kirchen auch alte Festungsanlagen enthalten. Ich würde zukünftigen Erasmusstudierenden in Thessaloniki raten, in der Nähe von Kamara zu wohnen, da sich dort das Leben abspielt und es nicht allzu weit zur Uni ist. Falls man auf tägliches Busfahren angewiesen ist, kann dies einen wirklich an den Rand der Verzweiflung bringen. Die Busse fahren nicht nach Fahrplan, an Bushaltestellen ohne elektronische Fahrtanzeige muss man sich auf gut Glück hinstellen und hoffen, dass man nicht allzu lange warten muss. Unter der Woche ist das meist kein Problem, jedoch in den Abendstunden und auch am Wochenende ist das Busfahren mit viel Warterei verbunden. Fahrradfahren ist leider keine wirkliche Option, da der Verkehr in Thessaloniki kein wirklich sicherer Raum für Fahrradfahrende darstellt. Griechenland ist aufgrund von gesellschaftlichen Diskrepanzen ein glühender Herd für Demonstrationen und Aufstände. Insbesondere Ende November und Anfang Dezember kommt es jährlich zu Demonstrationen, auf denen es immer heiß hergeht. Ich für meinen Teil fand es sehr spannend, mich mit den Demonstrierenden über die Probleme in Griechenland auszutauschen, sei es aus dem Lager der Kommunisten oder Anarchisten. Es kann jedoch auch vorkommen, dass man plötzlich zwischen einer Gruppe von 300 Vermummten Demonstrierenden und 50 schwer bewaffneten Cops steht. Man kann sich dem ganzen jedoch auch entziehen, wenn man an den Demotagen nicht unbedingt durch Kamara schlendert. Die letzten Tage meiner Erasmuszeit fanden ohne Präsenzunterricht statt, da Studierende die Uni besetzt haben aufgrund einer möglichen Privatisierung der Uni durch die Regierung. Diese Besetzung hielt 6 Wochen an, sodass einige Klausuren online geschrieben werden mussten.

### Nach meiner Rückkehr:

Mein Transcript of Records habe ich erstaunlicherweise sehr schnell erhalten, zwei Wochen nach der letzten Klausur. Ich habe eine sehr gute Benotung erhalten, ohne allzu viel Aufwand zu betreiben. Die Dozierenden sind mit den Erasmusstudierenden sehr großzügig, sodass eigentlich jede/r von Euch die benötigten CP sehr einfach erreichen kann. Mit dem Anerkennen meiner Studienleistungen hatte ich keine Probleme, da ich durch die vielen Learning Agreements, die man erstellen muss im Verlaufe der Zeit, einen regen Austausch mit den zuständigen Dozierenden der Uni Bremen hatte und somit immer klar war, dass meine gewählten Kurse dementsprechend anerkannt werden.

#### Fazit:

Ich kann Thessaloniki als Stadt allen Erasmusstudierenden nur empfehlen, da einem in dieser Stadt niemals langweilig wird! Durch die Vielzahl der Angebote, sei es kulturell oder in den Abendstunden, ist wirklichem jeder/m was geboten. Griechenland ist zwar ein Land mit einigen Problemen und vielen Herausforderungen, jedoch grade aus dem Grund halte ich Thessaloniki für eine gute Wahl. Man lernt enorm viel über die Griechische Geschichte, ihre Politik und die Menschen, und da hat Thessaloniki und Griechenland viel zu bieten!